

Die Klimakrise einfach mit Maschinen wegsaugen?

Was wie aus einem Sci-Fi Film klingt, ist vielleicht doch schon näher an der Realität, als manch einer denken mag. Zumindest weckt das Zürcher Start-Up Climeworks gewisse Hoffnung. Denn ihre Technologie ist bahnbrechend und trotzdem sehr leicht zu erklären.

Stellen Sie sich eine 2 x 2 x 1 Meter grosse Maschine vor, welche es zur Aufgabe hat, Luft auf der einen Seite einzusaugen und auf der anderen Seite wieder herauszulassen. In dieser Maschine drin ist ein sehr engmaschiger Filter, welcher das CO₂ herausfiltert. Ist die Aufnahmekapazitätsgrenze des Filters erreicht, so wird das aufgenommene CO₂ mittels eines aufwändigen Prozesses verflüssigt und in den Boden gepumpt.

Nun denken Sie sich wahrscheinlich: «Aber der Boden hat ja auch nicht endlos Platz?». Da haben Sie vollkommen recht. Nun hat Climeworks eben auch an dieses Problem gedacht. In Kooperation mit Audi versuchen sie, mit dem in den Boden gepumpten CO₂ Treibstoff herzustellen. Kurz gesagt betreibt hier Climeworks eine Kreislaufwirtschaft im ganz grossen Stile.

Doch löst das nun all unsere Probleme? Können wir wieder zu unserem verschwenderischen Lebensstil zurückkehren? Der Gründer Jan Wurzbach antwortet darauf schmunzelnd: «Nein, um die Klimakrise in den Griff zu bekommen, sind wir immer noch auf die Achtsamkeit im Umgang mit der Natur des Menschen angewiesen.»